

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 127.

Dienstag den 3. Juni.

1862.

Halle am Vorabend der Reformation.

Vortrag des Professor Dr. G. Herzberg.

(Fortsetzung.)

So ging die seit mehreren Menschenaltern mit Glück behauptete Selbständigkeit der Stadt Halle mit Einem Schlage zu Grunde; die Bürger aber, — deren Wohlstand und Handelsflor schon durch die innern Unruhen, durch den Verlust eines großen Theils der Soolgüter, durch die Austreibung vieler der reichsten Familien schwer getroffen worden war, — wurden damals noch durch Heimsuchungen anderer Art schwer gedrückt, deren Zusammenreffen mit der politischen Niederlage sehr wesentlich dazu mitwirkte, daß der beginnende Verfall der materiellen Blüthe dieser Stadt nicht wieder zum Stehen kam. Einerseits nemlich wurde Halle in den Jahren 1483/84 von einer mörderischen Pest heimgesucht, die volle 2400 Menschen hinwegraffte, und der bis zum J. 1513 mit seltenen Pausen wiederholt neue, theils ekelhafte, theils verheerende tödtliche Epidemien folgten; andererseits wurde gerade während der Zeit der schweren Hallischen Krisis durch kluge und glückliche Maßregeln der Grund zu dem raschen Emporblühen von Leipzig gelegt, welches bald eine furchtbare Rivalin für das sinkende Halle werden sollte.

Unter solchen Umständen wurzelte natürlich bei der Bürgerschaft ein tiefer und unauslöschlicher Haß ein gegen das erzbischöfliche Regiment, dem man die vollständigste politische Niederlage verdankte, und dessen Beginn zugleich durch so schwere materielle Leiden und Einbußen begleitet wurde. So geschah es, daß Erzbischof Ernst, der, zum Mann herangereift, keineswegs tyrannisch regierte, die Bürger von Halle niemals mit sich zu versöhnen vermochte. Vielleicht hatte auch der schändliche Prozeß des Rathes gegen den Kämmerer und Zinngießer Nikolaus Schildberg, der (1504) auf Grund seiner überreichen geistlichen

Stiftungen der Veruntreuung öffentlicher Gelder angeklagt, und dermaßen gefoltert wurde, daß er starb, — ohne daß die frivole Anklage irgend erwiesen werden konnte, — wesentlich in der Gunst seinen Grund, in der der unglückliche Mann bei dem Erzbischofe stand. Sicher ist, daß die fürstliche Kanzlei, als der Erzbischof am 3. August 1513 auf der Moritzburg gestorben war, seinen Tod so lange verheimlichte, bis alle Maßregeln getroffen waren, um einen bestimmt erwarteten Aufstand niederzuhalten. —

Es war unter solchen Umständen nur natürlich, wenn die Bürgerschaft von Halle jede Bewegung mit lebendigem Interesse begrüßte, die ihre Spitze gegen das verhaßte geistliche Regiment kehrte. Man muß sich aber sehr wohl hüten, den lebendigen Enthusiasmus, mit dem nachmals die Reformation in Halle aufgenommen wurde, die tapfere Zähigkeit, mit der die Bürger unter schweren Opfern ihren neuen Glauben behaupteten, lediglich oder auch nur zum größeren Theile auf so rein äußerliche Motive zurückführen zu wollen. Allerdings steht es für uns außer Zweifel, daß die politische und soziale Katastrophe, die, wie wir sahen, in dem letzten Drittel des 15. Jahrhunderts über Halle hereingebrochen war, daß die schroffe Stellung, welche das erzbischöfliche Regiment gegen die Stadt Halle eingenommen hatte, bei den Bürgern fortdauernd den entschiedensten Gegensatz gegen diese Art der Herrschaft genährt, und demgemäß den reformatorischen Ideen, soweit sie gegen die weltliche Macht der geistlichen Herren sich richteten, den Boden in umfassendster Weise bereitet hat. Die Bürger dieser Stadt hätten aber schwerlich der idealen, der rein religiösen Seite der Reformbewegung sich mit solcher Innigkeit und Ausdauer hingegeben, hätte nicht schon früher in dieser Gemeinde neben ihrer energischen politischen Regsamkeit auch ein warmes Interesse, ein tiefer Sinn für kirchliche und religiöse Dinge gelebt, der bei irgend tieferer Anregung so



fort für ein nachhaltiges Streben nach idealen Gütern, nach einer geläuterten Form des Glaubens und des kirchlichen Lebens überhaupt, zu erwärmen war.
(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 3. Juni findet statt der Monatsversammlung die gewöhnliche Conferenz statt.

Donnerstag den 5. Juni Nachmittags 3 Uhr Nähverein.

Israelitische Gemeinde: Mittwoch den 4. Juni Vormittags 10¹/₂ Uhr Predigt von Herrn Dr. Fröhlich.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ein kleines Bettuch, gez. B. B., und ein Taschentuch, gez. B. K., sind in Beschlag genommen. Der Eigenthümer dieser angeblich gefundenen Gegenstände wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 28. Mai 1862.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister.
v. Voß.

Bekanntmachung.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 1. März d. Js. wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß der bei dem hiesigen Königl. Kreisgerichte zur Bearbeitung der auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte bestellte Commissarius, Herr Kreisgerichts-Rath **von Landwüst**, zur Aufnahme der zur Eintragung in das Handelsregister bestimmten Anmeldungen, wenn dieselben persönlich vor dem Gerichte erklärt werden, sowie zur Aufnahme der Verhandlungen über die vor Gericht erfolgenden Zeichnungen der Firmen und Unterschriften vom 1. Juni cr. ab nur an zwei Tagen der Woche, nämlich

Mittwochs und Donnerstags

früh von 9 bis 12 Uhr auf dem Kreisgerichte im Zimmer Nr. 11 (eine Treppe hoch) anwesend sein wird, und daß das General-Bureau des Kreisgerichts, in welchem das Handelsregister von einem

Jeden während der gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden kann, sich jetzt im Zimmer Nr. 26, zwei Treppen hoch, befindet.

Halle a/S., den 29. Mai 1862.

Das Directorium des Königlichen Kreisgerichts.

Auction.

Donnerstag den 5. Juni Nachmittags 2 Uhr versteigere ich wegen Verkauf der Villa **Er. Excellenz des Herrn General von Schlüßler** vor dem Kirchthore Nr. 106 c. allhier einen Theil seines sehr gut erhaltenen **Mobiliars**, als: Ein werthvolles Flügel-Instrument von ausgezeichneter Tonart, Sopha's, Spiegel, Schränke, Tische, Stühle und andere Möbel, einen Schneider'schen Badeschrank, eine elegante Stobwasfer'sche broncene Lampen-Krone, Astral-Lampen, 1 Papagei-Ständer, sehr gute Gartenbänke, Tische und Stühle, 1 Gartenspritze, Uniformstücke u. dgl. m.

Freitag den 6. Juni Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr eine werthvolle **Bibliothek** über 1000 Bände, namentlich Klassiker, die deutschen Wieland, Lessing, Göthe, Schiller, die lateinischen meist in Zweibrücker Ausgaben, französische in pariser Ausgaben, militärische, historische, geognostische und andere Werke; Bücherverzeichnisse sind in der Buchhandlung des Herrn **Fricke**, Barfüßerstraße Nr. 7 und bei **Unterzeichnetem**, gr. Ulrichsstraße Nr. 18, gratis zu haben. **(Die Gegenstände stehen nur Mittwoch den 4. Juni Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zur gefälligen Ansicht.)**

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Es soll heute Dienstag den 3. Juni Nachmittags 1/2 2 Uhr Moritzthor Nr. 6 der Nachlass des verstorbenen Fleischermeisters **Carl Naumann**, bestehend in 2 großen kupfernen Kesseln, Waageschalen mit Gewichten, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, verschiedene Tische, 1 Commode, 1 Spiegel, Bettstellen, 1 Schaubekarre mit Fleischtiepe, Federbetten, 1 kleine Partie Schlack- und Zungenwurst, 4 Stück weißbuchene Bohlen, ferner 1 Partie Fleischergeräthschaften und 3 große Wasserkäfer öffentlich und meistbietend verauctionirt werden.

Hausverkauf.

Das hier auf dem großen Berlin Nr. 13 belegene Wohnhaus ist aus freier Hand durch Unterzeichneten zu verkaufen.

Seeligmüller, Rechts-Anwalt und Notar.

I d u n a,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a./S.
Geschäfts-Uebersicht am 31. Mai 1862.

	Versichertes Kapital			Versicherte Rente			Jahresprämie			Kapitalzahlung		
angemeldet	6,960,802	5	3									
abgelehnt	816,960	—	—									
angenommen	6,143,842	5	3	7,956	21	3	242,491	—	2	29,340	22	—
erloschen	1,621,270	—	—	5,636	7	—	53,178	2	4			
Bestand	4,522,572	5	3	2,320	14	3	189,312	27	10	29,340	22	—

Nachtrag.

Großer Berlin Nr. 14.

Heute Vormittag 11 Uhr wird außer den bereits angezeigten Sachen **1 fl. Ponny-Leiterwagen, 1 fl. Ladentisch u. 1 Regal** versteigert.

Die zu den Rittergütern **Benkendorf** und **Delitz a.B.** bei Lauchstädt gehörigen **Kirsch-** und **Hartobstnutzungen** sollen

Freitag den 6. Juni Vormittag **10 Uhr** in der Schenke zu **Benkendorf** meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist im Termine anzuzahlen.
Max Zimmermann.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung im **Freyberg'schen** Garten vor dem Steinhore soll **Donnerstag den 5. Juni** Nachmittags **3 Uhr** meistbietend verpachtet werden.

Billige Strohhüte, namentlich **Kinderhüte**, empf. **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Frische Thüringer Grasbutter erhielt
J. Kramm.

Neue Engl. Matjes-Heringe empfehle in **Tonnen, Schocken** und **einzelnen** billigt.
J. Kramm.

Fette Limburger Käse,
à Stück 4 Sgr. bis 5 Sgr., empf. **J. Kramm.**

Sicher tödtendes giftfreies **Fliegenwasser** in Flaschen und ausgemessen, à Fl. 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr., gr. Ulrichstraße Nr. 50 im Hintergeb., 2 Tr.

Weizenmehl, feinste Sorte, die Meße 8 $\frac{1}{2}$ Sgr. Gerbergasse Nr. 9.

Drei junge Ziegenböcke und eine Glucke mit Kücheln zu verkaufen **Breitenstraße Nr. 37.**

Rohen und abgekochten **Schinken**, abgekochtes **Hamburger Rauchfleisch**, vorzüglich schöne **Serelatwurst**, starke **Knackwürste** mit **Rümmel**, Winterwaare, vorzüglich schönes **Schweineschmalz** à U. 7 Sgr. 6 D. empfiehlt

F. Eppner, gr. Klausstraße Nr. 10.

Grinolin für Erwachsene bis zu 5 Sgr., dergl. für Kinder bis 3 $\frac{3}{4}$ Sgr. herab kauft man Strohhof, **Herrenstraße 9.**

Vom 2. Juni ab ist täglich **frische Salz-** **münder Milch** im Hause des Herrn Kaufmanns **Leopold Kühling**, Bärgeasse 1, zu haben.

Ein Duzend gutgearbeitete Gartenstühle stehen zum Verkauf **Zenfergasse Nr. 3.**

Bilder werden billig und sauber in Goldrahmen eingerahmt; desgleichen Hochzeitswünsche und Geburtstagswünsche ein- und uneingerahmt.

C. Sollenfer.

Colorirte Genrebilder ein- und uneingerahmt; desgleichen große, schwarze Bilder in allen Größen werden billig verkauft.

C. Sollenfer.

Schwarze Bilder, mit Fol. belegt, in großer Auswahl; desgleichen schwarze, runde Rahmen in allen Größen bei

C. Sollenfer, fl. Schloßgasse Nr. 7.

Einswännige Leiterwagen = Fuhrn werden angenommen **Glauchaische Kirche Nr. 4.**

Die Verpachtungs-Anzeige des Herrn **G. Schwert** in Nebra a/U. ist erledigt.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nicht mehr alter Markt Nr. 4, sondern **Glauchaische Kirche Nr. 4** wohne, wo ich auch ferner bitte, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Für gute Arbeit und baldige Befriedigung werde ich stets Sorge tragen.

A. Napsilber sen., Tapezier,
Glauchaische Kirche Nr. 4.

Eine Aufwartung wird gef. Zu erst. in d. Exped.

Französische Spizentücher und Mantellets
 empfing ich heute wieder eine neue Sendung und empfehle ich solche von 3½ *R.* — 10 *R.* in eleganter, reicher Auswahl.

Gr. Ulrichsstraße.

Robert Cohn.

Albert Hensel, alte Post, empfiehlt:

Neueste Hutbänder, Hutblumen, Hutrüschen, Hutfedern.

Zu dem in meinem Musikinstitut bereits begonnenen Coursus im Elementarunterrichte im Pianofortespielen werden noch Schüler und Schülerinnen von 7 bis 14 Jahren von heute an bis 8. Juni gegen ein monatliches Honorar von 20 *Sgr.* aufgenommen, und nehme ich gefällige Anmeldungen jeden Tag von 11 bis 12 Uhr — alter Markt Nr. 34, 3 Treppen hoch — entgegen.
 Trebiger, geprüfter Lehrer.

2200 Thlr. werden auf erste und sichere Hypothek zum 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Auf sehr gute Hypothek werden **3 — 400 *R.*** ohne Unterhändler zu leihen gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann findet sofort oder nächste Johannis in meinem Materialwaaren-Geschäft als Lehrling ein Unterkommen.
Ludwig Adlung.

Ein **ehrllicher, fleißiger und kräftiger** Junge von 16 bis 18 Jahren findet sofort Arbeit bei
H. N. Regel.

Ein ordentl. Mädchen gesucht zum 1. Juli e. Leipziger Straße Nr. 102, 2 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen, am liebsten vom Lande, findet sofort Dienst Spiegelgasse Nr. 9, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, das in Haus und Küche erfahren ist, sucht zum 1. Juli einen guten Dienst. Zu erst. Leipziger Straße 14, 2 Tr. h.

Eine Aufwärterin wird gesucht. Zu erfragen große Steinstraße Nr. 3, 1 Tr.

Wohnungsgeſuch.

Eine Wohnung von ungefähr 3 Stuben und Kammern, womöglich parterre oder Belle-Étage, wird zu Michaelis in **Halle** oder **Giebichenstein** für eine stille Familie von 3 Personen gesucht. Offerten unter H. S. bittet man recht bald in der Expedition des Tageblattes abzugeben.

Ein Paar kinderl. Leute suchen bis Johannis e. Wohnung v. 16 — 20 *R.* Zu erst. Taubengasse 2

Eine Stube und Kammer vom 1. Juli ab zu vermieten an der Glaucha'schen Kirche Nr. 12.

Eine anständige Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, oder 1 Stube und 2 Kammern, Küche und Zubehör wird von ein Paar kinderlosen Leuten **sofort** oder zum 1. Juli zu beziehen gesucht. Offerten wolle man große Ulrichsstraße Nr. 10 bei Herrn **Mühlbach** abgeben.

Das in dem **Rehse'schen** Gehöfte vor dem Klausithor befindliche Lokal, worin bisher Rohproductenhandel betrieben, bestehend aus Stube, Einkaufslocal u. Boden, soll zu Johannis, unter Umständen sofort, vermietet werden. Nähere Nachricht Harz Nr. 35 bei **M. Ritter & Comp.**

Zu einem anst. Hause ist 1 kl. Stube mit 2 Kammern zu vermieten und gleich oder zum 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen Fleischergasse Nr. 14.

Eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres Steinthor Nr. 5.

Eine möblirte Stube ist an einen Herrn sofort zu vermieten
 Mannische Straße Nr. 20.

Eine kl. Stube u. Kammer ist den 1. Juli noch an eine einzelne anst. Person zu verm. Bärgasse 6.

1 anst. Schlafstelle offen Unterberg Nr. 15.

Vom 26. bis 30. v. M. ein gold. Medaillon verl. Geg. Bel. abzugeben beim Goldarbeiter Hrn. **Glässer** am Markt.

Ein grüner Papagen entflohen. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung
Klausthor-Vorstadt Nr. 2.

Am Sonnabend Abend eine goldene Broche in Wittekind oder auf dem Wege verloren. Gegen Belohnung abzugeben
 Schülerhof Nr. 3.

Diejenige Person, welche Sonnabend geg. 10 U. den Borstbesen an der Moritzk. aufgehoben, wird gebeten, selbigen an der Moritzk. Nr. 3 abzugeben. Widrigenfalls —

Walhalla. Dienstag d. 3. Juni Abends
Kränzchen im Bürgergarten.
 Der Vorstand.

Paradies.

Heute Dienstag den 3. Juni **Concert.**
 Anfang 7 Uhr.
C. John.